Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 111

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 13. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 11. Febr. Der König hat den Geh. Justizrath und vortragenden Rath im Justizministerium Dr. Holtgreven zum Geh. Ober-Justizrath ernannt, und dem Kreis-Schulinspektor Eberstein zu Brieg den Charakter als Schulrath mit dem Range eines Raths vierter Klasse verliehen.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Assessor Jarecki bei dem Landgericht in Posen, der Gerichts-Assessor Fabienke bei dem Landgericht in Landsberg a. W., der Gerichts-Assessor Liebling, der Gerichts-Assessor Karstens und der bisherige Amtsrichter Fleischer in Preußisch-Stargardt bei dem Landgericht I in Berlin.

Deutschland.

Berlin, 12. Februar.

— Gegen die auch unsererseits erwähnte Angabe der „Freis. Ztg.", daß zur Feier von Kaisers Geburtstag beim 2. Bataillon des Hanseat. Inf.-Regts. in Hamburg in Gegenwart des Generals Graf Waldersee ein antisemitisches Festspiel mit dem Titel „Jüdische Rekruten" aufgeführt worden sei, bringt der „Hamb. Korr." eine Mittheilung, in der es heißt:

„Wir haben es uns angelegen sein lassen, über die Angelegenheit Authentisches zu erfahren, und können heute konstatiren, daß der Verfasser der obigen Notiz in der „Freis. Ztg." durch das Herausgreifen eines — noch dazu unrichtig wiedergegebenen — Ausdrucks ein falsches Bild des an sich völlig harmlosen Stückes giebt. Der Sergeant ruft den Rekruten nicht zu: „Ihr Juden seid der Abschaum des Militärs", sondern er sagt lediglich aus Aerger über die ihm durch das Nachexerzieren auferlegte Mühe neben vielen anderen Kraftausdrücken: „Also Ihr seid der Auswurf des ganzen deutschen Heeres, die Ihr mir den heutigen freudigen Tag vergällt" ꝛc. Diese sowie alle übrigen Redensarten werden ohne Beziehung darauf gemacht, daß die drei Leute „Juden" sind. Das qu. Singspiel ist von dem Gesangshumoristen Oskar Junghähnel zu Leipzig verfaßt. Es ist eine Art von Parodie auf die Rekrutenausbildung und wegen seiner drastisch-komischen Szenen bei derartigen militärischen Aufführungen beliebt, da es kaum etwas anderes enthält, als eine Zusammenstellung aller jener Kraftausdrücke eines Sergeanten, wie sie die „Fliegenden Blätter" zum Amüsement ihrer Leser in fast jeder Nummer bringen. Mit noch größerem Recht könnte eine Beleidigung des Offizierstandes darin gefunden werden, wenn z. B. einer der Rekruten auf die Frage des Sergeanten: „Was ist der Soldat den Offizieren schuld?" antwortet: „Gott soll mer leben lassen, was soll ich sein schuldigig? Seien doch die Offiziers schuldig meinem Vaterleben ä Masse Geld!" oder eine Kränkung des Unteroffizierstandes, da die 3 Rekruten — scheinbar nicht ohne Erfolg — einen Bestechungsversuch machen, indem sie mit bezeichnender Handbewegung versichern, dem Sergeanten „spendiren" zu wollen, was er nur wünschen würde, wenn er sie nicht mehr nachexerzieren ließe. — In einer derartigen Burleske ohne jeden tendenziösen Hintergrund kann den einzelnen Kraftausdrücken und Redensarten füglich keine Bedeutung beigemessen werden.

Mit Rücksicht auf gegenwärtige Zeitströmungen hätte man, meint die „Nat.-Ztg.", bei der Auswahl des Stückes wohl vorsichtiger verfahren können.

— Die „Hamb. Nachr." vertheidigen mit ungeschwächter Ausdauer die Blut- und Eisen-Politik gegen die Sozialdemokratie. Sie schreiben sehr tapfer:

„Man wird die Sozialdemokratie weder todt reden noch todt reformiren, man wird aber eines Tages genöthigt sein, sie todt zu schießen, d. h. wenn man noch die Macht dazu besitzt."

Die sozialdemokratische Partei hat bei den Wahlen im Jahre 1890 mehr als 1 400 000 Stimmen erhalten. Wir glauben in der That, daß man schon heute nicht mehr die Macht hat, die Sozialdemokratie todt zu schießen. Schon aus diesem Grunde ist es angebrachter, sie mit Reformen als mit Flinten und Kanonen zu bekämpfen.

— Die schon erwähnte Katholiken-Versammlung in Münster hatte an den Papst einen Glückwunsch zur Feier seines goldenen Bischofjubiläums gesandt. Darauf ist eine Antwort in lateinischer Sprache eingelaufen, die zu deutsch etwa lautet:

„Der heilige Vater hat die Ausdrücke kindlicher Liebe der zu Münster versammelten Katholiken mit freudig bewegtem Herzen entgegen genommen und ertheilt ihnen in dem vollen Vertrauen, daß sie bei Behandlung der sozialen Frage die von ihm in seinen Encykliken aufgestellten Grundsätze durchaus zur Richtschnur nehmen und befolgen werden — liebevoll den apostolischen Segen.

Kardinal Rampolla."

Preußisch Stargardt, 11. Febr. Der von den Antisemiten aufgestellte Ingenieur Paasch hat aus Gesundheitsrücksichten auf die Reichstagskandidatur verzichtet.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 12. Febr. Die beiden dänischen Abgeordneten Lassen und Johannsen brachten, unterstützt von der polnischen Fraktion, den Antrag ein, den Religionsunterricht, wo die Kirchensprache dänisch ist, ausschließlich dänisch zu ertheilen und nebenbei wenigstens zwei Stunden wöchentlich dänischen Unterricht einzuführen.

Militärisches.

= **Einjährige in der Verpflegung ihrer Truppen.** Nach § 94, 12 der Wehr- und Heerordnung vom 22. November 1888 darf einem bei den Truppen zu Fuß zum Dienst eingestellten Freiwilligen, dem die Mittel zu seinem Unterhalte fehlen, ausnahmsweise durch das Generalkommando die Geld- und Brotverpflegung und unter besonderen Umständen auch Bekleidung, Ausrüstung und Quartier unter Anrechnung auf den Etat des Truppentheils gewährt werden. Nun geschieht es nicht selten, daß Gesuche um Gewährung dieser Vergünstigung von solchen Personen eingereicht werden, die noch nicht eingestellt sind. Solche Gesuche müssen stets zurückgewiesen werden, da unter Freiwilligen im Sinne der Wehrordnung nur Personen zu verstehen sind, die bereits dienen, und die Gesuche nur bei dem betreffenden Truppentheile anzubringen sind. Diese nur haben sie zu begutachten und dem Generalkommando zur Entscheidung vorzulegen. Anträge, die vorzeitig oder bei irgend einer anderen Behörde als dem Truppentheil eingereicht werden, können niemals Erfolg haben. Die Entscheidungen der Generalkommandos sind endgiltig, Berufungen dagegen also zwecklos.

= **„Die Landwehr von 1813 bis 1893"** ist der Titel einer Schrift, die Generallieutenant z. D. v. Boguslawski soeben veröffentlicht. Der Verfasser wird in erfreulichem Gegensatze zu den vielerörterten Ausführungen des „Militär. Wochenbl." den Verdiensten, die sich die Landwehr sowohl in früheren Kriegen gegen Frankreich wie 1870/71 erworben, gerecht und betont, daß sie sich als durchaus unentbehrliches, seine Aufgabe vollständig erfüllendes Glied des Heeres bewährt habe. Im übrigen vertritt natürlich General v. Boguslawski wie schon in früheren Broschüren auch in der neusten mit Entschiedenheit die Militärvorlage des Grafen Caprivi.

= **Russische Gewehre.** Der „Köln. Ztg." zufolge sollen die russischen Fabriken bei der Lieferung neuer Gewehre vollständig versagt haben und die von den Fabriken in Sestrorjetzk und Rschewsk gelieferten Gewehre bisher ausnahmslos durch die Abnahmekommission zurückgewiesen worden sein. Danach würden zu einer allgemeinen Bewaffnung mit dem neuen Gewehr mindestens noch drei bis vier Jahre vergehen und hierauf die friedlichere Haltung der Panslavistenpresse gegen Deutschland zurückzuführen sein.

Lokales.

Posen, 13 Februar.

p. **Ein aufregender Vorfall** spielte sich gestern Mittag in Jersitz auf der Posener Straße ab. Dort gingen nämlich plötzlich vor einem Fuhrwerk die Pferde durch und schleiften den neben dem Wagen gehenden Kutscher eine größere Strecke mit sich fort. Da indessen die Thiere bald durch mehrere Leute wieder zum Stehen gebracht werden konnten, so kam der Mann mit geringen Hautabschürfungen davon.

p. **Aus dem Polizeibericht**. Verhaftet wurden am Sonnabend 11 Bettler, von denen der eine obendrein eine Schürze zu stehlen versucht hatte, ferner am Sonntag zwei Bettler. — Gestohlen wurden aus dem Hause Lindenstraße Nr. 7 ein Ueberzieher und aus einer unverschlossenen Schlafkammer einem Dienstmädchen mehrere Kleidungsstücke im Werthe von 19 M. Der Dieb, dem man schon auf der Spur ist, hat die Sachen aus einem Korbkoffer, dessen Oesen er zerschnitten hatte, gestohlen. — Gefunden sind eine goldene Broche mit einem Bild in der Mitte auf dem Hofe des Grundstücks Wilhelmsplatz Nr. 8 und auf dem Schuttabladeplatz vor dem Eichwaldthor eine eiserne Achse mit zwei Rädern, von einer Lowry herrührend. — Zugelaufen ist auf der Wallischei Nr. 8 ein kleiner, weißer Hund mit schwarzen Flecken.

Angekommene Fremde.

Posen, 13 Februar.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Moszczenski a. Graboszewo, v. Topinski a. Rusocin, v. Krzysztoporski a. Dobczyn, die Besitzer Klus a. Krakau, Frau Zuchowska u. v. Prusinowska a. Grätz, die Kaufleute Dubois u. Frau u. Bremer a. Berlin, Lange u. Frau a. Glogau u. Frau Januchowska a. Dobczyn.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Frau Amtsrichter Lindau a. Wongrowitz, Frau v. Heintschel-Heinegg u. Tochter a. Heinersdorf i. Schl., Frl. Barsekow a. Wreschen, Schauspielerin Frl. Torsen a. Breslau, Rittergutsbesitzer v. Romocki u. Frau a. Russ.-Polen, Direktor Rellstab a. Berlin, Schriftsteller Treflek a. Magdeburg, die Kaufleute Moritz, Guttmann, Kronheim, Scheer, Lewin u. Appel a. Berlin, Wachsmann a. Braunschweig, Löwenstein a. Bocholt, Wachsmann a. Braunschweig, Gans a. Bielefeld u. Ferd. Karl Weiß a. Mainz.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Ostwald a. Suderwick, Longerich a. Solingen, Kronheim a. Samotschin, Felsmann, Leiser, Geßler u. Hirschmann a. Berlin, Wolff a. Cöln. Berling u. Bucki a. Leipzig, Reuter a. Königsberg i. Pr., Metzlaff, Klose u. Nicol a. Dresden, Struppe a. Wien, Zuleger a. Frankfurt a. M., die Fabrikanten Bertram a. Neustadt b. P. u. Schuhmacher a. Osterode a. H., Landgerichtsdirektor Hahn a. Ostrowo, Gerichtsassessor Gartzke a. Inowrazlaw, Rechtsanwalt Drucker a. Berlin, die Lieut. Lewus, v. Winterfeld u. Frau, Sanitätsräthin Goder u. Töchter a. Lissa i. P., Bahnhofsrestaurateur Völk u. Frau a. Bentschen u. Fabrikbesitzerin Tzschaschel a. Ruhbank i. Schl.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Graf Górzenski-Ostroróg a. Tarce, v. Bieganski u. Frau a. Potulice, v. Jaraczewski a. Sobiejucha, v. Swinarski a. Budziejewo, v. Dembinski a. Ostrowite, v. Krenski u. Frau a. Rußland, v. Zabłocki u. Familie a. Dombrowka, Bukatzsch a. Waldau u. Dr. Rosinski a. Wronke, königl. Forstassessor Kühne u. Frau a. Seitenberg, die Kaufleute Adler a. Leobschütz, Würfel a. Dresden, Haase a. Magdeburg, Pachermann u. Degórski a. Wongrowitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Cohn, Perlinski u. Lauterbach a. Breslau, Fretzdorf a. Stettin, Andereija a. Rheydt, Speier a. Immelborn, Junker a. Iserlohn u. Schultze a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Neufeld u. Löwenthal a. Berlin, Wanger a. Stettin, Rüster u. Wolkiser a. Breslau u. Greis a. Frankfurt a. M., Zuckersieder Neymann a. Australien, Assekuranz-Inspektor Witykowski a. Königsberg i. Pr., Gerichts-Aktuar Jäger a. Anklam, Administrator v. Konopka u. Frau a. Ceradz.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Liedne u. Viola a. Breslau, Müller, Grünfeld u. Grieger a. Berlin, Reis a. Nürnberg, Mittwoch a. Schrimm u. Witakowski a. Inowrazlaw, Besitzer Fusse u. Frau a. Danzig, Brigadeschreiber Ufer a. Glogau, Ingenieur Kopisch a. Glogau, die Rent. Geschwister Heßmann a. Schöneberg b. Berlin u. Hoffmann a. Schöneberg b. Berlin, Wittwe Christoph a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Lautmann a. Mühldorf, Steinbrecht Günther u. Kuntze a. Berlin, Severon a. Sommerfeld, Weidner a. Magdeburg, Klose a. Dresden, Hans a. Augsburg u. Günther a. Marburg, Brauereibesitzer Morzynski u. Tochter a. Neutomischel, Mittelschullehrer Reichert u. Frau a. Lüben in Schl.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Fabrikant Timmer a. Remscheid, Gerichtskassen-Rendant Semellse a. Exin, die Kaufleute Müller a. Nordhausen, Basch, Schnitzler, Ascher u. Hallrig a. Berlin, Döpke a. Stettin, Haß a. Ratibor, Bernecker a. Erfurt, Bracke a. Breslau, Conradi u. Frau a. Königsberg i. Pr., Davidsohn a. Inowrazlaw u. Löwenherz a. Wien, Dr. Meltzer a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Guttmann, Bloch u. Basch a. Berlin, Schlesinger u. Zadek a. Breslau, Kruz a. Wronke, Werner a. Eschwege, Kirsch u. Blumenthal a. Bromberg, Chaim a. Znin, Hernstadt a. Lissa i. Posen.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Maurermeister Derger u. Frau a. Culm, die Privat. Klincke a. Neusalz u. Hoffmann a. Berlin, Inspektor Owsinski a. Starygrod, die Kaufleute Förster u. Boas a. Berlin, Landsberger, Hütter u. Neufeld a. Breslau, Chotzen a. Landeshut, Pinkers u. Arnhold a. Leipzig, Istas a. Aachen, Basté a. Halle a. S. u. Sieniawski a. Lodz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 13. Februar.

Bernhardinerplatz. Zufuhr schwach. Der Ztr. Roggen 6—6,10 M., Weizen 7,00—7,50 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer 7—7,10 M., Erbsen 7 M. Sommersaaten gut gefragt. Preise fester. Der Ztr. blaue Lupine 4,50—5 M., gelbe Lupine bis 5,25 M., Seradella 14—16 M. — Neuer Markt 2 Wagenladungen mit Aepfel in Tonnen, die kleine Tonne 1,20—1,30 M. — Alter Markt. Die Kartoffelzufuhr belief sich heute auf 20—25 große und kleine Wagenladungen. Der Ztr. angeboten mit 2,00 M., abgegeben mit 1,80 bis 1,90 Mark. 1 Ztr. Wrucken 1,30—1,40 M. 1 Gans 4—6,50 M., 1 Paar Hühner 3,50 bis 4 M., 1 Puthahn 7—8 M., 1 Puthenne 4,75—5,20 M., Eier trotz des knappen Angebots billiger, die Mandel 1,10—1,20 M., 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 Mark. 1 Liter Milch 12—14 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Die Metze Kartoffeln 10 Pf., 2 Pfd. Möhren 14—15 Pf., Petersilie in kleinen Bunden von 5—20 Pf., 1 Selleriewurzel 5—8—10 Pf., 2 Wrucken 5 Pf., 4—5 rothe Rüben 5 bis 8 Pf., 1 weißer Krautkopf 5—10 Pf., 1 blauer Krautkopf 8 bis 12 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf., — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 58 Fettschweine. Die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht 38—42 M., für ganz exquisite Waare bis 45 M. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pf., Fettschafe nur Böcke 16 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 20 Pf. Rinder fehlten. — Wronkerplatz. Das Pfd. Schweinefleisch 50 bis 65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—60 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,30 M., 1 Kalbsgehirn 35 Pf., 1 Kalbszunge 35—40 Pf, 1 Kalbsniere 50—55 Pf., 1 Hammelleber 60 Pf., 1 Kalbskopf mit Gehirn 80—90 Pf., 1 Hammelgeschlinge bis 1 M., 1 Schweinegeschlinge 3,75—4 M., 1 Pfd. Schweineschmalz 75—80 Pf., 1 Paar gereinigte Rinderfüße 50—65 Pf. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 60—75 Pf., 1 Pfd. Schleie 60—70 Pf., 1 Pfd. Bleie 30—45 Pf., 1 Pfd. Barsche oder Karauschen 35—55 Pf., 1 Pfd. Zander 50—65—70 Pf., 1 Pfd. Aale 1,40—1,45 M. Todte Fische billiger. Grüne Heringe knapp. Die Mandel 20—30 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 6,75—8 M., 1 Puthenne 4,75—5,50 M., 1 Paar Hühner 3—4 M., geschlachtete Fettgänse knapp, das Pfd. 50—55 Pf., 1 lebende Gans 4 bis 7 M., 1 Paar junge Tauben bis 1,10 M., ein Paar Enten 3,75—4,25 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., auch 2 Pfd. Aepfel für 15 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10 bis 1,20 M. Die Mandel Eier 1,10—1,20 M.

Handel und Verkehr.

—n. **Posen,** 13. Febr. Der Aufsichtsrath unserer Provinzial-Aktien-Bank hat, wie schon kurz berichtet, in seiner Ende vorigen Monats stattgehabten Sitzung beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4½ Prozent für das verflossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen Abschreibungen wurden nicht gemacht, da Verluste nicht vorhanden. Diese Mittheilung geht uns auf dem Umwege über Berlin zu, während in früheren Jahren uns dieselbe stets nach beendeter Aufsichtsrathssitzung zur Veröffentlichung übersandt wurde. Man erzählt, das ungünstige Resultat für das verflossene Jahr hätte den Aufsichtsrath veranlaßt, von der Veröffentlichung abzusehen, ob dies Verfahren ein richtiges, möchten wir doch nicht unbestritten lassen. Wir meinen, daß das Verheimlichen von Thatsachen stets Veranlassung zu noch viel ungünstigeren Gerüchten — wie dies auch hier nicht ausgeblieben — giebt, und daß wohl auch die auswärtigen Aktionäre, die hiesigen konnten es ja event. im Bureau

der Bank erfahren, ein Rea. haben zu verlangen, über den Abschluß so schnell als möglich unterrichtet zu werden. Wenn auch das Resultat, 4½ Prozent gegen 5½ Prozent im Vorjahr für die Aktionäre kein erfreuliches, so ist dies einzig und allein der Ungunst der Zeiten zuzuschreiben. Die Hauptsache ist, daß die Leitung in alten bewährten Händen nach soliden Prinzipien weitergeführt wird, und daß dies der Fall, dafür spricht, daß die Bank total frei von Verlusten blieb. Wie wir erfahren, ist bisher in diesem Jahr das Resultat ein günstigeres als im Vorjahr, so daß man sich der Hoffnung hingeben kann, daß das Herabgehen der Dividende unter 5 Prozent nur vorübergehend war, alles dies aber spricht dafür, von der Zurückhaltung einer möglichst schnellen Veröffentlichung für die Folge abzusehen, da es im Interesse der Bank selbst liegt, alle wichtigen Vorkommnisse so schnell wie möglich seinen Aktionären bekannt zu geben.

** **Berlin,** 10. Febr. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht, nach vorläugen Ermittelungen, eine statistische Uebersicht über die Ergebnisse des Steinkohlenbergbaues in Preußen im Jahre 1892 im Vergleich zu den Ergebnissen des Jahres 1891. Es waren 1892 im preußischen Staate vorhanden 340 betriebene Werke (gegen 1891 + 1). Die Förderung stellte sich auf 65 395 721 To. (— 2 118 529 To. oder 3,14 Proz.), der Absatz auf 63 395 073 To. (— 2 094 827 To. oder 3,21 Proz.) Die Anzahl der Arbeiter betrug 257 636 (+ 6077). Im Oberbergamtsbezirk Breslau waren im Betrieb 130 Werke (+ 5). Die Förderung stellte sich auf 19 799 408 To. (— 1 312 134 To. oder 6.22 Proz.), der Absatz auf 17 947 157 To. (— 1 276 110 To. oder 6,64 Proz.) Die Anzahl der Arbeiter betrug 73 043 (+ 1051). Im Braunkohlenbergbau waren im preußischen Staate 409 Werke im Betriebe (+ 4). Die Förderung stellte sich auf 17 192 242 Tonnen (+ 427 979 To oder 2,55 Proz.], der Absatz auf 13 985 159 Tonnen (+ 100 621 To. oder 0,72 Proz.) Die Zahl der Arbeiter betrug 30 328 (+ 1329). Im Oberbergamtsbezirk Breslau waren im Betriebe 39 Werke (— 2.) Die Förderung stellte sich auf 488 018 To. (+ 21 672 To. oder 4,65 Proz.), der Absatz auf 365 129 To. (+ 737 To oder 0,20 Proz.) Die Zahl der Arbeiter betrug 1363 (— 38).

** **Berlin,** 11. Febr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Februar.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	899 751 000	Abn.	1 739 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	21 914 000	Zun.	750 000
3) do. Noten anderer Banken	=	8 740 000	Abn.	2 435 000
4) do. an Wechseln . . .	=	483 775 000	Abn.	16 682 000
5) do. an Lombardforderung.	=	82 035 000	Abn.	4 104 000
6) do. an Effekten	=	10 561 000	Abn.	112 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	36 048 000	Abn.	1 023 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	952 878 000	Abn.	34 848 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	428 670 000	Zun.	9 061 000
12) die sonstigen Passiva	=	353 000	Abn.	188 000

Marktberichte.

Marktpreise zu **Breslau** am 11. Februar

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 20	15 —	14 70	14 20	13 2.	12 70
Weizen, gelber		15 10	14 9.	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		14 9	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 50	13 30	12 90	12 70	12 20	11 70
Erbsen		16 —	15 —	14 10	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr. .	22,60	21,60	19,80 Mark.
Winterrübsen . . .	21,80	20,80	19,80 =

Stettin, 11. Febr. Wetter: trübe. Temperatur + 4° R., Barom. 750 Mm. Wind: SW.

Weizen lustlos, per 1000 Kilogr. loko 145—152 M., per April-Mai 155,5 M. Br., 155 M. Gd., per Mai-Juni 156,5 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 158 M. Br 157,5 M. Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko 126 bis 130 M., per April-Mai 135,5—135 M. bez., per Mai-Juni 136,5 M. bez. und Br., per Juni-Juli 138—137,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 135 bis 140 M., Märker 135—145 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 133—138 M. — Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 51,5 M. Br., per April-Mai und per Sept.-Okt. 52,5 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 31,5 M. bez., per Febr. 70er 31 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom., per August-September 70er 34 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 31 M.

Kartoffelmehl prima 19,5 M. bez., sekunda 16—17,5 M., tertia 10—11,5 M. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack.

Landmarkt. Weizen 148—151 M., Roggen 128—130 M., Gerste 128—135 M., Hafer 142—145 M., Kartoffeln 34—36 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 25—28 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	10. Febr.	11. Febr.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	28,75 M.

Tendenz am 11. Februar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	10. Febr.	11. Febr.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz	14,90—15,10 M.	14,90—15,10 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,20—14.40 M.	14,20—14,45 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,00 M.	11,00—12,00 M.

Tendenz am 11. Februar. Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Febr. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus begann heute die Berathung des Kultusetats. Abg. Träger brachte die Dissidentenfrage zur Sprache. Der Zwang bezüglich der Heranziehung der Dissidentenkinder zum Religionsunterricht widerspreche einem Urtheil des Kammergerichts. Die Verfügung des Ministers setze sich in bedenklichen Gegensatz zum bestehenden Rechtszustand, zumal da gesetzlich vollkommene Glaubens- und Gewissensfreiheit garantirt sei. Merkwürdig sei das Verfahren des Ministers, die Petenten auf den Rechtsweg zu verweisen. Peinlich sei jeder Gegensatz zwischen Rechtspflege und Verwaltung. Der Minister schaffe nur Fanatiker und Märtyrer; der Religion erwachse kein Vortheil, denn die wahre Religiosität gedeihe nur auf dem Boden der Gewissensfreiheit. Der Kultusminister Bosse erwiderte, in der Verfügung sei nur der Rechtszustand zum Ausdruck gekommen, wie er seit 1859 bestanden habe. Sollte eine konstante Praxis der Gerichte dazu führen, daß die Gerichte den Erlaß verfassungswidrig fänden, so werde er ihn sofort aufheben. Ein Gewissenszwang sei sittlich verwerflich. Der Minister erklärte den Erlaß nach Artikel 21 der Verfassung für rechtlich begründet. Der Religionsunterricht sei für die Volksschule vorgeschrieben. So wenig ein Vater berechtigt sei, sein Kind aus der Volksschule fern zu halten, weil ihm der Geschichtsunterricht nicht gefalle, ebenso wenig könne dies bei der Religion geschehen, Der Vater müsse diesen Unterricht irgendwie ersetzen. Eine atheistische Religion gebe es nicht. Von einem Religionsunterricht müsse man mindestens einen Gottesbegriff verlangen. Die Gewissensfreiheit der Eltern werde nicht angetastet.

Auf eine Anfrage des Abg. v. Wackerbarth (kons.) erwiderte der Minister, der jüdische Religionsunterricht unterstehe der Kontrolle der Regierung, er habe auf die Beschwerden in der Presse Ermittelungen über den angeblich der heutigen Moral widersprechenden Inhalt der jüdischen Religionsbücher anstellen lassen. Viele Berichte seien noch nicht eingegangen, herauskommen werde dabei nichts. Abg. Langerhans (dfr.) betonte nochmals die Unhaltbarkeit des Reskripts in Sachen der Dissidentenkinder, worauf der Minister nochmals erklärte, er werde sich einer endgiltigen Entscheidung der Gerichte fügen. Abg. v. Jazdzewski (Pole) führte Beschwerde über die Nichtzulassung der Orden in Posen sowie über die Unterdrückung der polnischen Sprache. Der Kultusminister Bosse erwiderte sehr energisch unter großem Beifall des Hauses, die Maßregeln der Regierung seien keine Kampfmaßregeln, sondern Schutzmaßregeln. Nirgends werde der Beunruhigungsbacillus mehr gezüchtet als in Posen, wo eine wilde Agitation seitens der Polen gegen die Deutschen getrieben werde. Wenn der Deutsche geschlagen werde, wehre er sich seiner Haut. Die Beschwerde über die Unterdrückung der polnischen Sprache sei ungerechtfertigt. Der Schwalbesche Erlaß sei einstweilen außer Kraft gesetzt, bis die Erörterungen abgeschlossen seien.

London, 13. Febr. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Alexandria ist das zweite Bataillon des South-Lancashire-Regiments gestern dort eingetroffen und hat sich heute nach Kairo begeben.

Leipzig, 13. Febr. In dem heutigen Termin des Prozesses wegen Beschimpfung der katholischen Kirche und Beleidigung des Bischofs Korum, in welchem von der Trierer Strafkammer zu sechswöchigem Gefängniß verurtheilt waren der Kandidat der Theologie, Reichard, und zu dreiwöchigem der Verleger der Schrift Reichards, Sonnenburg, beantragte der Vertheidiger die Aufhebung des ersten Urtheils, der Reichsanwalt die Verwerfung der Revision. Das Urtheil wird am 20. d. Mts. verkündet werden.

Paris, 13. Febr. Der „Matin" verzeichnet ein Gerücht, nach welchem im Hinblick auf die am Donnerstag in der Kammer stattfindende Berathung einer Interpellation über die allgemeine Politik des Kabinets zwischen dem linken Zentrum, der konstitutionellen Rechten und der antirepublikanischen Rechten Verhandlungen behufs eines gemeinsamen Vorgehens schwebten. Die neue Koalition würde 250 Stimmen zählen. Für die Präsidentschaft des zu bildenden neuen Kabinets ist Cavaignac in Aussicht genommen.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		12	80	12	40	12	—	12	30
	niedrigster		12	60	12	20	11	80		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster		14	50	14	—	13	60	13	92
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo			
Richt-		6 —	5 50	5 75
Krumm-		—	— —	— —
Heu		7 —	6 40	6 70
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		4 50	3 60	4 05
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Speck		1 60	1 50	1 55
Butter		2 80	2 20	2 50
Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		4 50	4 40	4 45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 13. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 80 Pf.
Roggen . .	12 = 40 =	12 = 20 =	12 = — =
Gerste . .	14 = 40 =	12 = 70 =	12 = 30 =
Hafer . .	13 = 40 =	12 = 90 =	— = — =
Kartoffeln .	3 = 60 =	3 = — =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 13. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,20, (70er) 30,70. (Loko ohne Faß) (50er) 50,20, (70er) 30,70.

Posen, 13. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Trübe.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 50,20, (70er) 30,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 13. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.11			Not.v.11
Weizen matt			**Spiritus** flauer		
do. April-Mai	155 25	155 75	70er loko ohne Faß	33 10	33 60
do. Juni-Juli	157 75	158 25	70er Febr.-März	32 —	32 40
			70er April-Mai	32 90	33 20
Roggen matt			70er Mai-Juni	33 20	33 50
do. April-Mai	138 50	138 50	70er Juni-Juli	33 70	34 —
do. Juni-Juli	140 10	140 10	70er August-Sept.	34 70	34 90
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	52 80	— —
do. April-Mai	53 10	52 80	**Hafer**		
do. Mai-Juni	53 10	52 80	do. April-Mai	143 25	142 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 10 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr

Berlin, 13 Februar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.11
Weizen pr. April-Mai	. . . . .	155 —	155 75
do. Juni-Juli	. . . . .	157 50	158 25
Roggen pr. April-Mai	. . . . .	138 25	138 50
do. Juni-Juli	. . . . .	139 50	140 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.11
do. 70er loko	. . . .	33 10	33 60
do. 70er Febr.-März	. . .	32 20	32 40
do. 70er April-Mai	. . . .	32 80	33 10
do. 70er Mai-Juni	. . . .	33 20	33 40
do. 70er Juni-Juli	. . . .	33 70	34 —
do. 70er Aug.-Sept	. . . .	34 60	34 80
do. 50er loko	. . . .	52 80	53 40

		Not.v.11			Not.v.11
Dt.3% Reichs-Anl.	87 40	87 20	Poln. 5% Pfdbrf.	68 —	67 75
Konsolid. 4% Anl.	107 80	107 80	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 75	65 40
do. 3½% „	101 30	101 10	Ungar. 4% Goldr.	97 40	97 —
Pos. 4% Pfandbrf.	102 75	102 8.	do. 5% Papierr.	86 40	86 30
Pos. 3½% do.	97 90	97 80	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	176 20	175 40
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 25	Lombarden	44 90	44 50
Pos. Prov.-Oblig.	96 50	96 6	Disk.-Kommandit	191 90	191 —
Oesterr. Banknoten	168 80	168 70			
do. Silberrente	83 30	83 10	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	214 45	214 -	ziemlich fest		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 —	101 20			

Ostpr.Südb.E.S.A	76 70	76	Schwarzkopf	237 20	237 25
Mainz Ludwighfdt	116	115 90	Dortm.St.-Pr. L. A.	60 60	59 75
Marienb.Mlaw.dto	66 20	65 90	Gelsenkirch. Kohlen	149 70	147 60
Griechisch4%Goldro	48 70	47 60	Inowrazl. Steinsalz	46 —	45 60
Italienische Rente	92 90	92 60	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 40	80 20	It.Mittelm.E.St.A.	99 90	99 50
Russ4%konsAnl 1880	98 30	97 9.	Schweizer Zentr.	118 70	118 40
do.zw. Orient.Anl.	68 90	68 40	Warsch. Wiener	195 50	193 75
Rum. 4% Anl. 1880	84 70	84 75	Berl. Handelsgesell.	146 —	145 80
Serbische R. 1885.	80 —	80 —	Deutsche Bank-Akt	163 60	162 80
Türk. 1% kons. Anl.	22 —	22 —	Königs- u. Laurah.	97 90	97 40
Diskonto-Komman.	192 60	189 75	Bochumer Gußstahl	127 75	127 30
Pos. Spritfabr. B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 176 10, Diskonto-Kommandit 192 —, Russische Noten 214 25.

Stettin, 13. Februar. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.11.			Not v11
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	155 —	155 —	per 70 M. Abg.	31 50	31 50
do. Mai-Juni	156 —	156 50	„ April-Mai „	32 —	32 —
Roggen still			„ Aug.-Sept. „	34 —	34 —
do. April-Mai	135 —	135 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	136 —	136 50	do. per loko	10 40	10 40
Rüböl fest					
do. April-Mai	52 70	52 50			
do. Sept.-Okt.	52 70	52 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 12. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels Grad
Mullaghmor.	756	WNW 5	wolkig	3
Aberdeen . .	750	NW 2	heiter	— 2
Christiansund	748	O 6	wolkenlos	— 7
Kopenhagen	748	N 3	bedeckt	—14
Stockholm.	749	NNW 2	heiter	—20
Haparanda	753	N 2	wolkenlos	—36
Petersburg	742	O 1	Schnee	— 6
Moskau .	751	SSO 1	bedeckt	— 3
Cork Queenst.	761	WNW 4	Regen	3
Cherbourg.	758	W 6	halb bedeckt	6
Helder . .	751	W 5	wolkig	3
Sylt . . .	749	NO 1	wolkig	— 8
Hamburg .	748	NW 1	bedeckt	— 1
Swinemünde	746	WNW 6	bedeckt [1]	— 1
Neufahrw.	744	W 3	bedeckt	2
Memel . .	744	OSO 2	bedeckt	— 6
Paris . .	758	SW 3	bedeckt	8
Münster .	751	SW 2	wolkig	2
Karlsruhe.	757	NW 2	Regen [2]	4
Wiesbaden	744	SW 2	bedeckt [3]	4
München .	755	W 5	wolkig	5
Chemnitz .	753	SSW 2	Schnee [4]	1
Berlin . .	749	W 3	wolkig [5]	3
Wien . .	757	W 2	halb bedeckt	7
Breslau .	751	W 3	Regen	2
Ile d'Aix .	763	NW 4	halb bedeckt	7
Nizza . .	760	still	heiter	7
Triest . .	761	still	wolkig	6

[1]) Nachm. zeitweise Regen. [2]) Nachm., Nachts Regen. [3]) Gest. und Nachts Regen. [4]) Nebel. [5]) Vorm. Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet liegt über Skandinavien, umgeben von drei Depressionen, von denen die eine über der nördlichen Nordsee, die andere über der südöstlichen Ostsee und die dritte über dem Finnischen Busen lagert; ein anderes Hochdruckgebiet befindet sich über Südwesteuropa. Die strenge Kälte, welche schon seit mehreren Tagen in Nordschweden herrschte, hat sich über ganz Skandinavien ausgebreitet; auch auf den Britischen Inseln, im ganzen Nordseegebiete und in Westdeutschland ist es kälter geworden; an der deutschen Küste herrscht meist wieder Frostwetter. In Deutschland ist bei schwacher, vorwiegend südlicher bis westlicher Luftbewegung das Wetter trübe und vielfach zu Schneefällen geneigt. Der Luftdruck ist im Nordwesten Europas in starker Zunahme, im Süden in Abnahme begriffen und daher dürfte wieder eine Periode kalten Wetters zu erwarten sein. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.